

Christine Lassig

Das Pariser Klimaabkommen

Ziele, Wirkungen und Reformperspektiven

Christine Lassig

Das Pariser Klimaabkommen

Christine Lassig

Das Pariser Klimaabkommen

Ziele, Wirkungen und Reformperspektiven

Tectum Verlag

Christine Lassig
Das Pariser Klimaabkommen
Ziele, Wirkungen und Reformperspektiven

© Tectum Verlag – ein Verlag in der Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2022
ePDF 978-3-8288-7843-3
(Dieser Titel ist zugleich als gedrucktes Werk unter der ISBN 978-3-8288-4743-9
im Tectum Verlag erschienen.)

Alle Rechte vorbehalten

Besuchen Sie uns im Internet
www.tectum-verlag.de

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Angaben
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Für Fabian

Vorwort

Am 12. Dezember 2015 wurde in Paris Geschichte geschrieben, indem auf der „COP 21“ genannten internationalen Klimakonferenz das Pariser Abkommen beschlossen wurde, in dem sich die teilnehmenden Staaten dazu verpflichtet haben, die Weltwirtschaft auf klimafreundliche Weise zu verändern. Dies war aus dem Grund ein wesentlicher Entwicklungsschritt, als sich nach der vormaligen Regelung im sogenannten Kyoto-Protokoll nur einige wenige Industriestaaten dazu verpflichtet hatten, ihre Emissionen zu senken.

Nach dem Pariser Abkommen, das außergewöhnlich schnell am 4.11.2016 in Kraft getreten ist, haben fast alle Staaten der Erde nationale Klimaschutzziele definiert. Mit der Ratifizierung des Abkommens sind die Staaten völkerrechtlich verpflichtet, Maßnahmen zur Erreichung der Ziele zu ergreifen. Ein weiterer wichtiger Aspekt des Abkommens ist die Unterstützung ärmerer Staaten bei der Umsetzung ihrer Maßnahmen zum Klimaschutz in finanzieller Hinsicht sowie durch Wissens- und Technologietransfer. Die jeweiligen nationalen Klimaschutzziele werden von den Staaten selbst bestimmt, waren also nicht Gegenstand der Verhandlungen. Das Abkommen verpflichtet die Regierungen allerdings dazu, alle fünf Jahre neue Ziele vorzulegen, die deutlich ambitionierter als die vorherigen sein müssen. Ein Komitee zur Umsetzungskontrolle sowie Regeln zur Transparenz stellen sicher, dass die Staaten ihre Verpflichtungen einhalten.

Christine Lassig hat in ihrer ausgezeichneten Bachelorarbeit, die sie im Sommer 2021 im Rahmen eines Seminars zum Rechtsregime der Bekämpfung des anthropogenen Klimawandels in dem von mir

Vorwort

geleiteten Schwerpunkt „Öffentliches Wirtschaftsrecht“ an der EBS Law School vorgelegt hat, auf dem zur Verfügung stehenden Raum nicht nur präzise die Ziele des Pariser Abkommens herausgearbeitet und umsichtig in den Kontext der Entwicklung des Umweltvölkerrechts, speziell des Klimaschutzrechts, eingeordnet, sondern auch die normativen Wirkmechanismen sowie die tatsächlichen Auswirkungen bspw. auf die Emission klimaschädlicher Stoffe kenntnisreich herausgearbeitet.

Über die *lex lata* hinaus gehen die Abschnitte zu den Reformperspektiven, die sowohl an tatsächlich diskutierte Fragen anknüpfen als auch weiterführend (und besonders erfreulich) an Aspekte, die in der öffentlichen Debatte (noch) nicht im Vordergrund stehen. Nicht zuletzt das von Frau *Lassig* auf eigene Initiative geführte Interview mit der Leiterin (Exekutivsekretärin) des Sekretariats der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen *Patricia Espinosa* hat weiterführende Impulse geliefert, welche die Bachelorarbeit auch für einen breiteren, an den Reformperspektiven des Pariser Abkommens interessierten Leserkreis nachhaltig wertvoll machen. So mündet die stringente Darstellung in einem erfreulichen weiterführenden Vorschlag eines Hybridmodells aus top down- und bottom up-Ansatz, der auch die im Interview gewonnen Erkenntnisse geschickt integriert.

Wiesbaden im Februar 2022

Prof. Dr. Dr. Martin Will,
M. A., LL. M. (Cambr.)

Inhalt

Vorwort	VII
Abkürzungsverzeichnis	XIII
A. Einleitung	1
B. Hauptteil	5
I. Ziele	5
1. Vertragliche Kodifikation der Ziele	5
a) Das 2 Grad Ziel	5
b) Weitere Ziele des Art. 2 I PA	7
2. Umsetzung der Ziele	8
a) Vertragsmechanismen zur Zielerreichung	8
aa) Bottom-up Ansatz	8
bb) Globalität des Abkommens	10
cc) Transparenz	13
dd) Erfüllungskontrolle	14
ee) Erfüllungshilfe	15
b) Rolle nichtstaatlicher Akteure	16
aa) Transparenz durch nichtstaatliche Akteure	16
bb) Klimaschutzbeiträge nichtstaatlicher Akteure	18
c) Zwischenfazit	18
3. Erfolgsaussichten	18

Inhalt

II. Wirkungen	21
1. Rechtsverbindlichkeit der Vorgaben des Pariser Abkommens	21
a) Verbindlichkeit der Vertragsbestimmungen	21
aa) Analysekriterien	22
bb) Prozedurale Pflichten	23
cc) Art. 4 II 2 PA, Umsetzung der NDCs	23
dd) Art. 4 III PA, inhaltliche Anforderungen an die NDCs	25
ee) Art. 7 PA, Maßnahmen zur Anpassung	26
ff) Art. 8 PA, Schadensausgleich	27
gg) Zwischenfazit	28
b) Verbindlichkeit nach Völkergewohnheitsrecht	28
aa) Anwendbarkeit neben dem PA	28
bb) Verbot erheblicher grenzüberschreitender Umweltbelastungen	29
cc) Mindestanforderungen an NDCs	31
dd) Umsetzungspflicht von NDCs	32
ee) Schadensersatzansprüche	33
ff) Zwischenfazit	34
c) Relevanz der Rechtsverbindlichkeit	34
2. Durchsetzbarkeit des Pariser Abkommens	35
a) Rolle des Art. 2 I PA bei Klimaklagen	35
b) Rolle der Mitgliedschaft der EU	37
III. Reformperspektiven	38
1. Reformprozess seit 2015	39
2. Möglicher Inhalt weiterer Reformen	40
a) Weiterentwicklung der Guidelines	40
aa) Inhalt künftiger Guidelines	40
bb) Mehrwert dieser Reform	42
b) Einbeziehung nichtstaatlicher Akteure	43
c) Sanktionen für Vertragsverletzungen und stärkere Rechtsverbindlichkeit	44
d) Rückkehr zum top-down Ansatz	45
aa) Erfahrungen mit dem Kyoto-Protokoll	45
bb) Verteilungsschlüssel	46
cc) Nachteil des top-down Ansatzes	48

	Inhalt
3. Konkreter Reformvorschlag	49
a) Inhalt	49
aa) Reduktionspflichten	49
bb) Erfüllungshilfe	51
cc) Durchsetzungsapparat	51
b) Mehrwert dieser Reform	52
c) Erfolgsaussichten einer solchen Reform	52
aa) Druck seitens der Bevölkerung	53
bb) Vertrauen unter den Vertragsparteien	53
C. Fazit	55
Literaturverzeichnis	57
Abbildungsverzeichnis	67
Anhang: Interview mit der Leiterin (Exekutivsekretärin) des Sekretariats der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen (Patricia Espinosa)	69

Abkürzungsverzeichnis

CDR-Prinzip	Principle of Common but Differentiated Responsibility (Prinzip der gemeinsamen, aber differenzierten Verantwortlichkeit)
CMA	Conference of Parties serving as the Meeting of the Parties to the Paris Agreement (Vertragsstaatenkonferenz des Pariser Abkommens)
COP	Conference of Parties (Vertragsstaatenkonferenz der Klimarahmenkonvention)
DASR	Draft Articles on State Responsibility
INDC	Intended Nationally Determined Contributions (Beabsichtigte national bestimmte Beiträge)
IPCC	Intergovernmental Panel on Climate Change (Zwischenstaatlicher Ausschuss über Klimaveränderung)
KP	Kyoto-Protokoll
NDC	Nationally Determined Contributions (national bestimmte Beiträge)
PA	Pariser Abkommen
UNFCCC	United Nations Framework Convention on Climate Change (Klimarahmenkonvention)
WVK	Wiener Vertragsrechtskonvention

Im Übrigen werden die üblichen Abkürzungen gebraucht, vgl.: *Kirchner, Hilbert*: Abkürzungsverzeichnis der Rechtssprache, 9. Auflage, Berlin 2018.

